



Parlament
Österreich

Parlamentsdirektion

Dossier EU & Internationales

zum Thema

Indonesien – die drittgrößte Demokratie der Welt

25. Mai 2024

Internationaler-dienst@parlament.gv.at





Weitere Dossiers aus dem Bereich EU & Internationales finden Sie unter:

<https://www.parlament.gv.at/eu-internationales/dossiers/>

Abstract

Indonesien ist die drittgrößte Demokratie der Welt. Über 275 Mio. Einwohner:innen leben auf rund 6.000 der über 17.000 Inseln, mehr als 204 Mio. Wahlberechtigte¹ waren im Februar 2024 dazu aufgerufen, ihre Volksvertreter:innen auf allen Ebenen (kommunal, regional, national) zu wählen.

Abseits der touristischen Destination Bali ist Indonesien trotz seiner Größe, wachsenden Volkswirtschaft und politischen Relevanz medial wenig präsent.

Dieses Dossier beschreibt die Geschichte und Entwicklung des Inselstaates und geht auf die demokratische Lage des Landes sowie auf die klimatischen und kulturellen Herausforderungen ein.

Die internationale Vernetzung und Einbettung in die Staatengemeinschaft, etwa in der Association of Southeast Asian Nations (ASEAN), die Beziehungen zu den Nachbarstaaten und die Wahlen auf multiplen Ebenen werden im Mittelteil des Dossiers erörtert.

Abschließend wird auf das indonesische Parlament sowie die Beziehungen zu Österreich eingegangen und ein Ausblick auf die weitere Entwicklung im Zuge der Wahlen von 2024 sowie die wachsenden Herausforderungen gegeben.



Inhalt

Abstract	2
Einleitung.....	4
Geschichte und Entwicklung.....	5
Demokratische Lage.....	9
Herausforderungen	11
Nachbarschaftsbeziehungen und internationale Vernetzung	13
ASEAN	14
Die Bedeutung des Superwahljahrs	16
Das indonesische Parlament	17
House of Representatives (DPR)	18
Regional Representative Council (DPD).....	18
People's Consultative Assembly (MPR).....	18
Parlamentarische Beziehungen Indonesien und Österreich	18
Ausblick und nächste Schritte	19



Einleitung

Die Republik Indonesien ist mit über 279 Mio. Menschen (Schätzung 2023)² die drittgrößte Demokratie der Erde und hat die größte muslimische Bevölkerung (87,2 %)³. Die über 17.500 Inseln⁴ Indonesiens machen es flächenmäßig zum 16.-größten Staat der Welt.⁵ Der Altersdurchschnitt der multikulturellen Gesellschaft beträgt 31,2 Jahre (Schätzung 2023; zum Vergleich Österreich: 44,8 Jahre).⁶ Am 14. Februar 2024 fanden Wahlen auf allen politischen Ebenen statt. Diese sind hinsichtlich der weiteren Ausrichtung des Staates auf der globalen Bühne von Interesse.



Abbildung 1: Landkarte Indonesien. Die verschiedenen Inseln sind in Dunkelblau eingezeichnet. Zusätzlich sind die im Dossier vorkommenden Inseln Java mit der Hauptstadt Jakarta, angrenzend die Insel Sumatra mit der nördlichen Region Aceh, die Insel Borneo mit der zukünftigen Hauptstadt Nusantara sowie das Krisengebiet Papua und der seit 2002 unabhängige Staat Timor-Leste in dunkelblauer Schrift eingezeichnet. Die Nachbarstaaten sind beige, Wasserfläche ist weiß. Quelle: vemaps.com, Änderungen Parlamentsdirektion



Das wirtschaftliche Wachstum und die Entwicklung Indonesiens werden von der Weltbank als resilient beurteilt.⁷ Der Staat im Indopazifik ist als einziger südostasiatischer Staat Mitglied der Gruppe der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer (G20), Sitz der Association of South East Asian Nations (ASEAN; Verband Südostasiatischer Nationen) und Mitglied der Gemeinschaft zur Einrichtung der weltgrößten Freihandelszone, der Asia-Pacific Economic Cooperation (APEC) mit Sitz in Singapur. Außerdem zählt Indonesien zu den sogenannten MINT-Staaten (Mexiko, Indonesien, Nigeria und Türkei), denen Wirtschaftsexpert:innen für die kommenden Jahre hohes ökonomisches Wachstumspotenzial attestieren. Als Mitglied der Bewegung der Blockfreien Staaten^{8, 9} bemüht sich Indonesien um eine friedliche Außenpolitik, deren Hauptaugenmerk auf wirtschaftlicher Zusammenarbeit und Fortschritt liegt.¹⁰ Dem gegenüber steht die Besetzung von Timor-Leste von 1975 bis 1999.

Geschichte und Entwicklung

Die Geschichte Indonesiens ist geprägt von einer Vielzahl kultureller Einflüsse, der 350-jährigen kolonialen Herrschaft, dem Streben nach Unabhängigkeit, einem über 30 Jahre andauernden autoritären Regime und in der Folge dem demokratischen Wandel.¹¹

Die **frühesten Aufzeichnungen** über menschliche Besiedlung in der Region des heutigen Indonesiens reichen etwa 1,5 Mio. Jahre zurück. Die Inseln wurden von verschiedenen ethnischen Gruppen bevölkert, darunter **austronesische Völker** (Taiwan, maritimes Südostasien, Teile Festlandsüdostasiens, Mikronesien, Küste von Neuguinea, Melanesien, Polynesien und Madagaskar), **melanesische** (zwischen Neuguinea und den Fidschi-Inseln) sowie die **Völker Papuas**. Ab dem 1. Jahrhundert nach Christus entstanden hinduistische und buddhistische Königreiche auf den indonesischen Inseln. Diese waren Zentren für Handel, Kultur und die religiöse Entwicklung der Region. Die Vereinigung wesentlicher Teile Indonesiens (nicht unter diesem Namen) fand schon ab dem 5. Jahrhundert statt.



Im **13. Jahrhundert** verbreitete sich **der Islam** zunächst auf Sumatra und in der Folge auf Java sowie den anderen Inseln des Indopazifik.¹² Diese Zeit sah die Entwicklung einer Mischung aus hinduistischen, buddhistischen und islamischen Traditionen, die bis heute in der indonesischen Kultur präsent sind.¹³ Im **16. Jahrhundert** begannen europäische Kolonialmächte, darunter Portugal, die Niederlande, Spanien und später auch das Vereinigte Königreich, die Kontrolle über Teile Indonesiens zu erlangen. Die Niederlande hatten ab ca. 1600 die einflussreichste **Kolonialherrschaft** und kontrollierten den Großteil des Gebiets bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, also insgesamt für 350 Jahre.

Das gesamte besetzte Gebiet wurde von den Niederländern als *Nederlandsch-Indië* zusammengefasst. Da es vorher keinen indonesischen Staat gab, wurde dieser durch die unter der Kolonialherrschaft definierten Landesgrenzen, die alle Völker des Archipels und der angrenzenden Gebiete umfasste, festgelegt.¹⁴ 1602 erfolgte die Gründung der Vereinigten Ostindien-Kompanie (VOC). Die Stadt Batavia, das heutige Jakarta auf der Insel Java, war der wichtigste Stützpunkt der VOC in Asien, von dem aus sie den Handel mit Gewürzen wie Nelken, Pfeffer und Muskatnuss organisierte. Die koloniale Herrschaft war von Ausbeutung, Zwangsarbeit und sozialer Ungerechtigkeit geprägt. Der Widerstand der Bevölkerung gegen die niederländische Kolonialherrschaft wuchs stetig.

Im Zweiten Weltkrieg war Indonesien **von März 1942 bis August 1945 von Japan** besetzt. Die Niederlande erklärten Japan im Dezember 1941 nach dem Angriff auf Pearl Harbor den Krieg. Es folgte Anfang 1942 die Invasion der japanischen Streitkräfte in der damals niederländischen Kolonie. Sie konnten Indonesien binnen drei Monaten einnehmen. Die Bevölkerung sympathisierte anfangs mit den japanischen Besatzern, da zumindest ein Teil von ihr diese als Befreier von der niederländischen Kolonialherrschaft sahen. Dies änderte sich, als Abertausende Indonesier:innen als Zwangsarbeiter:innen in entlegene Gebiete verbracht wurden. Zeitgleich förderten die von der japanischen Besetzung etablierten Verwaltungsstrukturen das längerfristige Streben nach Unabhängigkeit in der Bevölkerung. Nach der Kapitulation Japans war daher nicht an die Rückkehr zur



niederländischen Kolonialherrschaft zu denken.¹⁵

Indonesien rief am **17. August 1945** unter der Führung von Achmed Sukarno (PNI, Indonesische Nationalpartei) seine **Unabhängigkeit** von den Niederlanden aus. Dies führte in der Folge zu einem **Krieg**, der 1949 mit der Anerkennung der indonesischen Unabhängigkeit durch die Niederlande 350 Jahre Kolonialherrschaft beendete.

Internationaler Druck sowie die Drohung der Vereinigten Staaten, die Wirtschaftshilfe für den Wiederaufbau einzustellen, bewogen die Niederlande dazu, sich zurückzuziehen und die Souveränität des Inselstaates anzuerkennen.

Stellvertretend für die Niederlande entschuldigte sich 2013 der niederländische Botschafter in Jakarta für die Verbrechen der niederländischen Truppen während des Unabhängigkeitskriegs; Entschädigungszahlungen an die Hinterbliebenen folgten.¹⁶

Auf höchster Ebene dauerte es bis zum Jahr 2020, bis die Niederlande, in Person des Königs Willem-Alexander, im Rahmen seines Besuchs in Indonesien erstmals Verantwortung für die Gewalt und Gräueltaten der Kolonialmacht übernahmen. 2022 entschuldigte sich Ministerpräsident Mark Rutte (VVD, Volkspartij voor Vrijheid en Democratie) im Namen der niederländischen Regierung bei Indonesien für die exzessive Gewaltausübung durch die niederländischen Truppen.¹⁷

Achmed Sukarno, der das Land seit der Ausrufung der Unabhängigkeit 1945 politisch angeführt hatte, wurde in den ersten freien Wahlen 1949 als Staatsoberhaupt gewählt¹⁸ und verankerte als Indonesiens erster Präsident die Politik der „Pancasila“ (wörtliche Bedeutung in Sanskrit: fünf Prinzipien), deren philosophische Grundlage nationale Einheit und soziale Gerechtigkeit sind, in der Verfassung. Die fünf Prinzipien der Pancasila lauten:

- Prinzip der All-Einen Göttlichen Herrschaft/Monotheismus (Ketuhanan Yang Maha Esa)
- Humanismus/Internationalismus (Perikemanusiaan/Internationalisme)
- Nationale Einheit Indonesiens (Kebangsaan Indonesia)
- Beratung/Konsensfindung (Permusyawaratan)



- Soziale Wohlfahrt (Kesejahteraan Sosial)¹⁹

Sukarnos Herrschaft war jedoch von politischer Instabilität, wirtschaftlichen Problemen und autoritären Tendenzen geprägt. In den 1950er-Jahren wurde ein parlamentarisches Regierungssystem eingeführt, in dem der Präsident als Staatsoberhaupt fungierte, während die Regierung vom Parlament gewählt wurde. Dieses System dauerte jedoch nicht lange und wurde 1959 durch ein präsidentielles Regierungssystem ersetzt.²⁰

Im **Jahr 1965** übernahm **General Haji Mohamed Suharto** nach einem gescheiterten **Putsch**, der der kommunistischen Partei zugeschrieben wurde, de facto die Macht und etablierte ab 1967 eine **autoritäre Regierung**, die als „Neue Ordnung“ bekannt wurde. Die Machtübernahme gelang Suharto einerseits dadurch, dass der politisch geschwächte Präsident Sukarno ihm seine Aufgaben übertrug, und in weiterer Folge durch die Unterstützung des Parlaments, das ihn als „Acting President“ bestätigte, bis er 1968 formal gewählt wurde.²¹ Während seiner Herrschaft kam es zu **Massentötungen ethnischer Minderheiten und politischer Gegner:innen**. Gleichzeitig erlebte Indonesien in den späteren Jahren von Suhartos Regime auch wirtschaftliches Wachstum.²²

Die **Wirtschaftskrise von 1997 und 1998** führte zu Massenprotesten und dem Sturz von General Suharto. Indonesien begann einen Prozess der Demokratisierung und Reformen, was zu einem pluralistischeren politischen System führte und die Meinungsfreiheit und politische Teilhabe stärkte. **Seit der Reformzeit 1998** hielt Indonesien eine Reihe von demokratischen Wahlen ab und erreichte relative politische Stabilität.²³ Das Land ist seit 2022 nach China, Japan, Indien und Südkorea die fünftgrößte Volkswirtschaft in Asien und nimmt eine wachsende Rolle in der regionalen und internationalen Geopolitik ein.²⁴

Der **scheidende Staatspräsident Joko Widodo** galt – zuerst als Gouverneur Jakartas (2012 bis 2014) und in Folge als indonesischer Staatspräsident der letzten zehn Jahre (2014 bis 2024) – als Ausnahmeerscheinung, da er keiner politischen Dynastie entstammte und auch keinen militärischen Hintergrund hatte. Somit läutete er eine



neue demokratische Ära ein.²⁵

Demokratische Lage

Die demokratische Lage in Indonesien hat sich seit dem Ende der autoritären Herrschaft unter General Suharto im Jahr 1998 stark verbessert.²⁶ Das Land hat **bedeutende Fortschritte** in Richtung einer **pluralistischen und partizipativen Demokratie** gemacht. Durch eine Reihe von Reformen wurden politische Freiheiten gestärkt, darunter die Pressefreiheit, Meinungsfreiheit und das Recht auf politische Teilhabe. Indonesien hat regelmäßige, freie und faire Wahlen etabliert, bei denen die Präsidentin bzw. der Präsident und die Legislative durch das Volk gewählt werden.

Laut dem **aktuellen Freedom-House-Report 2024**²⁷ gibt es nach wie vor **Herausforderungen** für den demokratischen Inselstaat. In Indonesien wird gegen systemische Korruption gekämpft, es gibt Diskriminierung und Gewalt gegen Minderheiten sowie **Konflikte in Westpapua**. Dieses Gebiet bezeichnet die sechs Provinzen, die zum indonesischen Teil der Insel Neuguinea gehören. Die Insel ist in die sechs indonesischen Provinzen einerseits und den Staat Papua-Neuguinea andererseits aufgeteilt. Die Wurzeln des langjährigen Konflikts zwischen dem indonesischen Militär und der indigenen Bevölkerung, die durch die Organisasi Papua Merdeka (OPM, Organisation für ein freies Papua) vertreten wird, liegen im Wunsch nach der Unabhängigkeit von Indonesien. Es wurden indonesische Personen aus anderen Gebieten in Westpapua angesiedelt, und Teile der indigenen Bevölkerung verließen die Provinzen nach konfliktreichen Jahren und Unterdrückung.²⁸

Die **Situation der Frau** wird auch in anderen – vor allem muslimischen – Teilen Indonesiens kritisch betrachtet. Ein Beispiel ist die Auslegung einer Kleidervorschrift für Mädchen und Frauen, die das Tragen eines Jilbab vorschreibt, eines Kleids, das Kopf, Nacken und Brust verhüllt. Nichteinhaltung hat Diskriminierung und Einschüchterung zur Folge.²⁹

Die **Religionsfreiheit** ist nur eingeschränkt umgesetzt. 2022 wurde ein sogenanntes Blasphemie-Strafgesetz erlassen (tritt 2026 in Kraft), das Atheismus und Religionen



abseits der sechs offiziell anerkannten Religionen (Islam, Protestantismus, Katholizismus, Hinduismus, Buddhismus und Konfuzianismus) verbietet und die Aufforderung dazu strafbar macht.³⁰ Indonesien wird von Freedom House mit 57 von 100 Punkten als „**partly free**“ (teilweise frei) eingestuft.³¹

Auch andere Teile des Landes waren bzw. sind von Konflikten betroffen. Im Jahr 2002 erschütterte ein **terroristischer Anschlag** auf der mehrheitlich hinduistischen Urlaubsinsel Bali die ganze Welt. Unter den 202 Opfern befanden sich viele westliche Urlauber:innen, wodurch die globale mediale Aufmerksamkeit stark war. Der indonesische Terrorist und Drahtzieher Aris Sumarsono konnte erst 19 Jahre später auf Sumatra aufgegriffen werden. 2022 wurde er zu 15 Jahren Haft verurteilt.³² Indonesien geht seit den Anschlägen vehement gegen terroristische Gruppen vor, die sich transnational im südostasiatischen Raum organisieren, dennoch gibt es nach wie vor ein erhöhtes Sicherheitsrisiko für weitere Anschläge.³³ So wurden beispielsweise 2009 Anschläge mit Todesopfern auf Hotels in Jakarta verübt, und 2016 fand ein terroristischer Angriff auf ein Einkaufszentrum – ebenfalls in Jakarta – statt, bei dem mehrere Menschen starben.³⁴

Herausfordernd ist auch die Situation in **Aceh**. In der stark **muslimisch geprägten Region** im Norden der Insel Sumatra leben 5,4 Mio. Menschen. Aceh war über Jahrhunderte ein unabhängiges Sultanat, auch die niederländischen Kolonialherrscher schafften es während des Aceh-Kriegs (1873 bis 1904) nicht, das Gebiet dauerhaft zu besetzen. Die Unabhängigkeitsbestrebungen dauerten auch nach dem regionalen Krieg und dem Ende der Kolonialherrschaft an. Während der Militärdiktatur Suhartos formierte sich der Widerstand gegen die zentralistische Regierung zu einem Guerillakrieg, der über 10.000 Todesopfer forderte. Dadurch, dass die Region Aceh 2004 schwer von dem Tsunami getroffen wurde, rückte auch der andauernde Konflikt in den weltweiten Fokus. 2005 konnte mit dem Friedensabkommen von Helsinki, das durch den in der Folge mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichneten finnischen Präsidenten Martti Ahtisaari vermittelt wurde, durch Autonomieregelungen für die Region dauerhafter Friede erreicht werden. Die Scharia als Grundlage der gesellschaftlichen Ordnung wurde im Rahmen der autonomen Freiheit in der Region



implementiert.³⁵ Aceh gilt als eines der intolerantesten Gebiete weltweit. Drogen- und Alkoholkonsum, homosexuelle Handlungen, aber auch, als Frau abends ohne männliche Begleitung in der Öffentlichkeit zu sein, ist beispielsweise verboten. Die Strafen können in Form von öffentlichen Auspeitschungen erfolgen.^{36, 37}

Die Todesstrafe in Indonesien wurde 2023 reformiert. Die Änderungen sollen eine Umwandlung in lebenslange Haft nach zehn Jahren Haft in der Todeszelle erleichtern. Die meisten Verurteilungen gibt es in der Region Aceh auf Sumatra.³⁸

Herausforderungen

Die **Klimakrise** trifft den südostasiatischen Raum stark. So ergeben aktuelle Prognosen, dass die Insel Pari, die vor Jakarta liegt, spätestens 2050 überflutet sein wird. Wie viele Bewohner:innen der indopazifischen Inseln haben die Einwohner:innen der Insel Pari ihrerseits vergleichsweise kaum zum Klimawandel beigetragen. Sie klagen daher gegen einen der größten Verursacher von klimaschädlichen Treibhausgasen, den schweizerischen Zementkonzern Holcim, der vor Ort aktiv ist, um ein Zeichen für die durch den Klimawandel prekäre Lage der Insel und die Rolle, die internationale Konzerne dabei spielen, zu setzen.³⁹

Umgekehrt ist Indonesien nach China der zweitgrößte Produzent von **Plastikabfällen**. Diese Abfälle landen häufig in den Gewässern und somit als Mikroplastik in der Nahrungskette bzw. werden von der Bevölkerung verbrannt und erzeugen giftige Gase. Die Regierung will gemeinsam mit den großen und daher einflussreichen islamischen Organisationen des Landes den Plastikabfall in den Meeren bis 2025 um 70 % reduzieren.⁴⁰ Problematisch ist, dass es kein funktionierendes Abfallmanagement gibt und auch die Sensibilisierung der Bevölkerung schleppend läuft. Jedoch wächst auch der Druck auf die Plastikproduzent:innen, wenn Urlaubsparadiese wie beispielsweise Bali im Plastikmüll untergehen. Die österreichische Firma Borealis hat sich für den Zeitraum von fünf Jahren in einem Müllsammelprojekt, das die Kreislaufwirtschaft in Indonesien fördern soll, sowohl finanziell als auch logistisch eingebracht. Die Ergebnisse sind (bis dato) hinter den



gesetzten Zielen zurückgeblieben.⁴¹

Indonesien ist seit 2006 der weltweit **größte Palmölproduzent**. Für die Palmölplantagen wird großflächig Regenwald abgeholzt, wodurch das Ökosystem zerstört wird.⁴² Die Produktion von Palmöl ist rasant angestiegen, die Erträge sind bei Alternativen wie Rapsöl viel geringer und dadurch weniger lukrativ.⁴³ Die indonesische Regierung arbeitet mit der gemeinnützigen Organisation Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO), **die als globale Partnerschaft 2004 gegründet wurde**, zusammen, um die Produktion von Palmöl nachhaltig zu machen. Die rund 5.000 Mitglieder setzen sich aus Akteuren der gesamten Lieferkette zusammen. Der World Wildlife Fund (WWF) war eines der Gründungsmitglieder. Durch die Zertifizierung von RSPO für nachhaltiges Palmöl kann für Konsument:innen sichergestellt werden, dass die Lieferkette nachhaltig ist.⁴⁴ Indonesien bemüht sich in Kooperation mit dem RSPO, vermehrt kleinbäuerliche Betriebe und Produzent:innen bei der nachhaltigen Produktion zu unterstützen.⁴⁵

Aufgrund der infrastrukturellen und der vom Klimawandel verursachten Umweltprobleme hat die indonesische Regierung beschlossen, den Regierungssitz von der derzeitigen Hauptstadt Jakarta auf die Insel **Borneo** zu verlegen. Am 18. Jänner 2022 wurde vom indonesischen Parlament das Gesetz zur Verlegung der Hauptstadt verabschiedet. Die **neue Hauptstadt Nusantara** entsteht auf einer Fläche von rund 56.000 ha (zum Vergleich Wien: 41.000 ha). Der Gesamtumfang des Projekts beträgt 256.000 ha, zusätzliche 200.000 ha sind für eine mögliche Erweiterung eingeplant. Der Umzug soll bereits 2024 starten, die Gesamtkosten des Projekts werden auf etwa 33 Mrd. USD (30 Mrd. EUR) geschätzt. Durch die Verlegung des Regierungssitzes hofft man, die Metropole Jakarta zu entlasten und den Wohlstand gleichmäßiger auf andere Regionen des Landes zu verteilen. Dies ist ein Beispiel für die Mammutprojekte, die der scheidende Präsident Widodo (PDI, Demokratische Partei des Kampfes Indonesiens) umgesetzt bzw. gestartet hat.⁴⁶

In der Vergangenheit prägten **Territorialstreitigkeiten** die Geschichte Indonesiens. Ein Beispiel für die friedliche Beilegung eines solchen Konflikts ist Timor-Leste.



Indonesien marschierte im Dezember 1975 in **Timor-Leste** (umgangssprachlich Osttimor), das es als zugehöriges Gebiet betrachtete, ein. Die Besatzung dauerte 25 Jahre. Die indonesischen Sicherheitskräfte verhafteten und folterten viele Personen, die im Verdacht standen, die Unabhängigkeitsbewegung zu unterstützen. Die Aufarbeitung der Geschichte erfolgte von 2002 bis 2005 durch die Timor-Leste Commission for Reception, Truth and Reconciliation (CAVR). Eine Erkenntnis der Kommission war, dass 102.800 Timorerinnen und Timorer als direkte Folge der indonesischen Okkupation ums Leben kamen.⁴⁷ 2002 erlangte Timor-Leste die Unabhängigkeit. Die friedliche Lösung wurde durch die Vereinten Nationen unterstützt.⁴⁸ 2002 wurde Timor-Leste offiziell der 191. von den Vereinten Nationen anerkannte Staat.⁴⁹

Nachbarschaftsbeziehungen und internationale Vernetzung

Die Beziehungen Indonesiens zu seinen Nachbarstaaten sind von großer Bedeutung für die regionale Stabilität und wirtschaftliche Zusammenarbeit in Südostasien. Als **größter Inselstaat der Welt** mit einer Vielzahl ethnischer Gruppen mit unterschiedlichen Kulturen hat Indonesien historisch immer enge Verbindungen zu seinen Nachbarn gepflegt. Eines der wichtigsten Nachbarländer Indonesiens ist **Australien**. Beide Länder sind Mitglieder der regionalen Organisation **ASEAN** sowie der **APEC** und arbeiten bei Umweltschutz, Terrorismusbekämpfung und Handel eng zusammen.⁵⁰

Weiters sind die südostasiatischen Staaten Malaysia, Singapur und Philippinen für die indonesische Außen- bzw. Nachbarschaftspolitik wichtig. Diese Länder arbeiten zusammen, um regionale Sicherheit und wirtschaftliche Integration zu fördern. Besonders eng ist die Verbindung zu Malaysia, nicht nur geografisch, sondern auch historisch. Die beiden Länder konnten in den vergangenen Jahren einige Territorialstreitigkeiten etwa im maritimen Bereich bei der Insel Sulawesi durch intensive Zusammenarbeit friedlich lösen.⁵¹



Indonesien hat **maritime Grenzstreitigkeiten** mit seinen Nachbarn, insbesondere im **Südchinesischen Meer**. China beansprucht den Großteil des Südchinesischen Meeres für sich, obwohl der Internationale Gerichtshof (IGH) entschieden hat, dass es keine Rechtsgrundlage dafür gibt.⁵² Hinter dem Konflikt stehen unter anderem Wirtschaftsinteressen, da es in den Gebieten des Südchinesischen Meeres Gasfelder und reiche Fischgründe gibt.⁵³

Die **Beziehungen zur Europäischen Union (EU)** haben sich in den vergangenen Jahren trotz beiderseitiger Bemühungen verschlechtert. Die Grundlage der bilateralen Beziehungen ist das Partnerschafts- und Kooperationsabkommen (PKA) aus dem Jahr 2014. Auf parlamentarischer Ebene hielten Indonesien und die EU im Juli 2022 in Bali ihren **sechsten Gemischten Ausschuss** ab. In diesem Gremium werden weltpolitische Themen im parlamentarischen Kontext diskutiert. Auch in diesem Format wurde der dringende Wunsch Indonesiens, die laufenden Verhandlungen über ein **umfassendes Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (Comprehensive Enhanced Partnership Agreement, CEPA)** zwischen Indonesien und der EU zu beschleunigen, behandelt.⁵⁴

Durch das stetige Wirtschaftswachstum und die steigende Zahl an alternativen Handelspartner:innen ist Indonesien immer weniger auf die Gunst der EU angewiesen und artikuliert dies auch deutlich. Zusätzlich zu den Spannungen aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Wirtschaftsabkommens treten Verstimmungen wegen Streitigkeiten über Palmöl und Biokraftstoff auf. Die EU hat hier Einfuhrbeschränkungen beschlossen und bei der Welthandelsorganisation (WTO) aufgrund des indonesischen Nickelexportverbots eine Klage eingereicht.⁵⁵ Auf beiden Seiten scheinen derzeit die eigenen wirtschaftlichen Interessen im Vordergrund zu stehen und nicht eine gegenseitige Annäherung.

ASEAN

Indonesien hatte 2023 den Vorsitz im Verband Südostasiatischer Nationen. Vom 5. bis 7. September 2023 fand das 43. ASEAN-Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs (nur Männer) in Jakarta statt. Indonesien hat sich während seines



Vorsitzes für ein Ende der Gewalt in Myanmar eingesetzt.⁵⁶



Abbildung 2: Landkarte der Mitgliedstaaten der ASEAN. Indonesien ist in Dunkelblau eingezeichnet. Namentlich eingezeichnet sind von Nordwesten nach Südosten die indonesischen Inseln Sumatra, Borneo, Java, Sulawesi, die Kleinen Sundainseln, die Molukken sowie Westneuguinea. In Mittelblau sind die weiteren Mitgliedstaaten der ASEAN eingezeichnet. Von Norden nach Süden sind dies Myanmar, Laos, Vietnam, die Philippinen, Thailand, Kambodscha, sowie Brunei Darussalam und Singapur. Quelle: vemaps.com, Änderungen Parlamentsdirektion

In ihrer Struktur und in ihren Zielen erinnert die ASEAN zum Teil an die EU. Dennoch sind vor allem das Fehlen einer politischen Exekutive und Judikative (wie sie im Falle der EU die Europäische Kommission und der Europäische Gerichtshof darstellen) sowie die sehr begrenzten Mitwirkungsrechte der Interparlamentarischen Versammlung der ASEAN (im Vergleich zum Europäischen Parlament) große Unterscheidungsmerkmale.

In den Mitgliedstaaten der ASEAN leben mehr als **662 Mio. Einwohner:innen**. Die Staaten haben eine Gesamtfläche von über **4,5 Mio. km²**.⁵⁷ Betreffend den ökonomischen Reichtum der einzelnen Mitglieder der ASEAN herrschen nach wie vor signifikante Unterschiede zwischen den Staaten. Beispielsweise zählt Singapur nach Angaben des Internationalen Währungsfonds zu den reichsten Ländern der Welt,



während Myanmar und Kambodscha zu den weltweit ärmsten Ländern gehören.⁵⁸

Die Bedeutung des Superwahljahrs

In Indonesien fanden zum zweiten Mal seit 2019 auf allen Ebenen zeitgleich Wahlen nach dem Verhältniswahlrecht statt. Bei der Wahl 2019 lag die Wahlbeteiligung bei 81,9 % der registrierten Wahlberechtigten, 2024 bei rund 82,4 %. Auf den Wahllisten müssen Parteien 30 % weibliche Kandidatinnen aufstellen. Dies ist eine Maßnahme, um den Frauenanteil der Parlamentarier:innen, der von 8,8 % im Jahr 1999 immerhin auf 20,9 % im Jahr 2019 anstieg, weiter anzuheben.⁵⁹ Im internationalen Vergleich ist der Frauenanteil in den Kammern des Parlaments immer noch gering.⁶⁰

Das **Superwahljahr 2024** in Indonesien markiert einen entscheidenden Moment in der politischen Weiterentwicklung des Landes. Die Wahlen fanden am 14. Februar 2024 statt, das offizielle Endergebnis wurde am 20. März 2024 bekannt gegeben. Es wurden sowohl der Präsident (nur männliche Spitzenkandidaten) als auch die nationalen Vertreter:innen für das Repräsentantenhaus (DPR) sowie die regionalen für den Rat der Regionen (DPD) gewählt. Der neue Präsident wird sein Amt mit 20. Oktober antreten, die neu gewählten Volksvertreter:innen mit 1. Oktober 2024.

Die Präsidentin bzw. der Präsident wird alle fünf Jahre direkt vom Volk gewählt. Der beliebte amtierende Präsident Joko Widodo (PDI, Demokratische Partei des Kampfes Indonesiens) konnte nach zwei Amtszeiten nicht wieder antreten. Um bei der Wahl antreten zu können, brauchen die Kandidat:innen die Unterstützung einer Parlamentspartei bzw. eines Bündnisses von Parlamentsparteien, die mindestens 20 % der Mandate halten, oder sie müssen bei der vorhergehenden Präsidentschaftswahl 25 % der Stimmen erhalten haben. Dieses System macht den Antritt für unabhängige Kandidat:innen oder Kandidat:innen neuer Parteien nahezu unmöglich.⁶¹

Die drei Spitzenkandidaten signalisierten im Wahlkampf, den erfolgreichen wirtschaftsorientierten Kurs des scheidenden Präsidenten beizubehalten. Interessant ist der mögliche Wechsel in Hinblick auf die Außenpolitik des Landes, da sich Widodo selten auf der internationalen Bühne gezeigt hat und sich das bei seinem Nachfolger



anders entwickeln könnte.

So hat sein designierter Nachfolger in Bezug auf Europa sehr klare Worte gefunden: „Wir lieben Europa, aber die Europäer lieben uns vielleicht nicht. Jetzt brauchen wir Europa eigentlich nicht mehr wirklich [übersetzt durch die Verfasserin].“⁶² Der derzeitige Verteidigungsminister und Ex-General des Suharto-Regimes

Prabowo Subianto (Gerindra, Partei der Bewegung Großes Indonesien) hat mit **58,6 % eine deutliche Mehrheit der Stimmen** erzielt. Dadurch ist im Juni keine Stichwahl notwendig.⁶³ Umstritten ist seine militärische Vergangenheit im Suharto-Regime.

Ebenso war die Wahl von **Gibran Rakabuming** (parteilos) als „running mate“ für das Amt des Vizepräsidenten umstritten, da es sich bei ihm um den Sohn des scheidenden Präsidenten Widodo handelt. Um seinen Antritt zu ermöglichen, wurde durch eine Ausnahmeregelung das Mindestalter für die Position einmalig herabgesetzt. Diese Manipulation wurde unter anderem von Personen, die für die Demokratisierung des Landes und in der Vergangenheit gegen das Suharto-Regime gekämpft haben, verurteilt, es kam zu Protesten auf den Straßen und auf Social-Media-Kanälen.⁶⁴

Entscheidend in diesem auch sehr stark in den sozialen Medien geführten Wahlkampf waren die jungen Wähler:innen. Sie machten rund 50 % der wahlberechtigten Personen aus. Der südostasiatische Trend, bei dem in Wahlkämpfen von Politiker:innen gerne in Tiktok-Videos getanzt oder gesungen wird, war auch im indonesischen Wahlkampf ein Weg, diese Gruppe anzusprechen.⁶⁵

Das indonesische Parlament

Für den Einzug in das indonesische Parlament muss von Parteien eine 4-Prozent-Hürde überwunden werden.⁶⁶ 2024 haben acht Parteien den Einzug ins Parlament geschafft.⁶⁷ Auf nationaler Ebene setzt sich die beratende Volksversammlung (MPR) aus dem House of Representatives (DPR) und dem Regional Representative Council (DPD) zusammen.



House of Representatives (DPR)

Das Repräsentantenhaus wird offiziell als Dewan Perwakilan Rakyat (DPR) bezeichnet. Es tagt im Parlamentsgebäude in der Hauptstadt Jakarta. Aktuell (2024) gibt es 580 Abgeordnete. Sie werden alle fünf Jahre gewählt. Die Aufgaben des DPR umfassen die klassischen parlamentarischen Aufgaben: das Erlassen von Gesetzen, die Überwachung der Regierungstätigkeit und die Vertretung der Interessen der Bevölkerung.

Regional Representative Council (DPD)

Die zweite Kammer des indonesischen Parlaments ist der Rat der Regionen (Dewan Perwakilan Daerah, DPD) und besteht aktuell (2024) aus 152 Mitgliedern, die von den verschiedenen Provinzen des Landes alle fünf Jahre gewählt werden. Die Anzahl der Vertreter:innen aus jeder Provinz wird basierend auf ihrer Bevölkerungszahl festgelegt. Die Hauptaufgabe des DPD besteht darin, regionale Interessen auf nationaler Ebene zu vertreten. Sie hat lediglich Beratungs- und Vorschlagsrechte, jedoch im Gegensatz zum DPR keine gesetzgebenden Befugnisse.

People's Consultative Assembly (MPR)

Die beratende Volksversammlung (Majelis Permusyawaratan Rakyat, MPR) besteht aus den insgesamt 732 Mitgliedern des Repräsentantenhauses (DPR) und des Rates der Regionen (DPD). Ähnlich der österreichischen Bundesversammlung finden die gemeinsamen Sitzungen der beiden Kammern als MPR etwa im Falle der Angelobung neuer Staatspräsident:innen und Vizepräsident:innen statt. Das MPR kann auch ein Amtsenthebungsverfahren gegen den Präsidenten oder die Präsidentin beschließen.

Parlamentarische Beziehungen Indonesien und Österreich

Der **Besuchsaustausch auf parlamentarischer Ebene** ist gering. Im Rahmen der IPU-



Weltkonferenz 2021 fand in Wien ein Treffen des Nationalratspräsidenten Wolfgang Sobotka (ÖVP/Österreichische Volkspartei, EVP) mit der damaligen indonesischen Präsidentin des Repräsentantenhauses und ersten weiblichen Parlamentspräsidentin des Landes Puan Maharani (PDI, Demokratische Partei des Kampfes Indonesiens) statt. 2022 kam es auf Präsidentenebene zu einem Folgetreffen mit dem Vizepräsidenten des Repräsentantenhauses Sjarifuddin Hasan (PDIP, Indonesische Demokratische Partei des Kampfes) und der Begleitdelegation.

Ausblick und nächste Schritte

Die **Wahl des neuen Staatspräsidenten** wird dahin gehend Einfluss haben, welche Richtung Indonesien international in den kommenden Jahren einschlägt und welche Prioritäten neben dem wirtschaftlichen Wachstum und dem **Ziel Indonesiens, 2045 zu den wohlhabenden Ländern der Welt** zu zählen, gesetzt werden.

Zunehmend zeigt sich, wie wichtig die Rolle ist, die der südostasiatische Raum **zwischen China und den Vereinigten Staaten** einnimmt. Auch dahin gehend ist Indonesien ein wichtiger Akteur und die Stabilität des Landes von globalem Interesse.

Mit dem Machtwechsel hat **die EU** die Möglichkeit, in den bilateralen Beziehungen zu Indonesien neue Impulse zu setzen und sowohl in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit als auch in Hinblick auf Klimaschutz eine neue Form der Partnerschaft zu finden.



¹ Suarsana, Denis. „Indonesien im Superwahljahr 2024“. Konrad Adenauer Stiftung Länderbericht Jänner 2024. Abgerufen am 10. März 2024. <https://www.kas.de/de/laenderberichte/detail/-/content/indonesien-im-superwahljahr-2024>.

² CIA World Factbook. „Indonesia: People and Society, Population“. Abgerufen am 10. April 2024. <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/indonesia/#people-and-society>.

³ CIA World Factbook. „Country Comparisons - Area“. Abgerufen am 10. April 2024. <https://www.cia.gov/the-world-factbook/field/16.area/country-comparison>.

⁴ Munzinger. „Indonesien: Grunddaten, Geographie, Bevölkerung“. Abgerufen am 10. April 2024. <https://www.munzinger.de/search/go/document.jsp?id=030001DN010>.

⁵ CIA World Factbook. „Indonesia, People and Society, Religions“. Abgerufen am 10. April 2024. <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/indonesia/#people-and-society>.

⁶ Statista. „Indonesien: Durchschnittsalter der Bevölkerung von 1950 bis 2022 und Prognosen bis 2050“. Abgerufen am 11. März

2024. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/253259/umfrage/durchschnittsalter-der-bevoelkerung-in-indonesien/#:~:text=Im%20Jahr%202022%20liegt%20der,bei%20rund%2029%2C6%20Jahren>.

⁷ The World Bank, IEP Indonesia Economic Prospects December 2023. „Climate Action for Development“, Executive Summary Page 2. Abgerufen am 22. März 2024. <https://openknowledge.worldbank.org/server/api/core/bitstreams/bd24d9be-9c17-4665-add2-e38fd9e5b8fe/content>.

⁸ Volker Matthies. „Die Blockfreien. Ursprünge. Entwicklung. Konzeptionen.“ Leske und Budrich. 1985 (Analysen 35), S. 22.

⁹ Definition: Bezeichnung für Staaten, die sich nach Auflösung der Kolonialreiche weder dem (kapitalistischen) Westen noch dem (kommunistischen) Ostblock anschlossen, sondern sich gegenseitig in den Zielen Selbstbestimmung, Antikolonialismus, Antiimperialismus, Antirassismus unterstützten. Gründungsmitglieder waren Ägypten, Indien, Jugoslawien. Schubert, Klaus, Martina Klein: Das Politiklexikon. 7., aktual. u. erw. Aufl. Bonn: Dietz 2020.

hat 120 Mitglieder (2015). Seit Ende des Warschauer Paktes hat die Organisation an Bedeutung verloren.

¹⁰ Deutschlandfunk Nova. „Kalter Krieg: Die Gründung der Bewegung der Blockfreien Staaten“. 27. August 2021. Abgerufen am 10. April 2024. <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/kalter-krieg-die-gruendung-der-bewegung-der-blockfreien>.

¹¹ Gamino, Doris K. und weitere. „Aus Politik und Zeitgeschichte: Indonesien“. Bundeszentrale für politische Bildung. 12. März 2012. Abgerufen am 22. März 2024. https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/APuZ_2012-11-12_online-2.pdf.

¹² Schulze, Fritz. „Kleine Geschichte Indonesiens: Von den Inselkönigreichen zum modernen Großstaat“. C.H. Beck, München 2015.

¹³ Schulze, Fritz. „Kleine Geschichte Indonesiens: Von den Inselkönigreichen zum modernen Großstaat“. C.H. Beck, München 2015.

¹⁴ Knörr, Jaqueline. „Einheit in Vielfalt? Zum Verhältnis ethnischer und nationaler Identität in Indonesien“. Bundeszentrale für politische Bildung, APuZ Aus Politik und Zeitgeschichte. 5. März 2012. Abgerufen am 11. April 2024. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/75764/einheit-in-vielfalt-zum-verhaeltnis-ethnischer-und-nationaler-identitaet-in-indonesien/>.

¹⁵ Schulze, Fritz. „Kleine Geschichte Indonesiens: Von den Inselkönigreichen zum modernen Großstaat“. C.H. Beck, München 2015.

¹⁶ Der Standard. „Niederlande entschuldigten sich für Kolonialverbrechen in Indonesien“. 12. September 2013. Abgerufen am 28. März 2024. <https://www.derstandard.at/story/1378248939999/niederlande-entschuldigten-sich-fuer-kolonialverbrechen-in-indonesien>.

¹⁷ DW. „Niederlande entschuldigen sich bei Indonesiern“. 17. Februar 2022. Abgerufen am 12. März 2024. <https://www.dw.com/de/niederlande-entschuldigen-sich-f%C3%BCr-gewalt-im-indonesienkrieg/a-60819270>.

¹⁸ Bundeszentrale für politische Bildung. „Indonesien: Politik und Weltanschauung des Präsidenten DI



Achmed Sukarno“, sowie „Indonesien klagt an— Reden und Aufsätze des Präsidenten der Republik Indonesien, Dr. Sukarno, Moskau 1957, S. 9

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/archiv/525580/indonesien-politik-und-weltanschauung-des-praesidenten-dl-achmed-sukarno/>.

¹⁹ Knörr, Jaqueline. „Einheit in Vielfalt? Zum Verhältnis ethnischer und nationaler Identität in Indonesien“. Bundeszentrale für politische Bildung, APuZ: Aus Politik und Zeitgeschichte. 5. März 2012. Abgerufen am 2. April 2024. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/75764/einheit-in-vielfalt-zum-verhaeltnis-ethnischer-und-nationaler-identitaet-in-indonesien/>.

²⁰ Knörr, Jaqueline. „Einheit in Vielfalt? Zum Verhältnis ethnischer und nationaler Identität in Indonesien“. Bundeszentrale für politische Bildung, APuZ: Aus Politik und Zeitgeschichte. 5. März 2012. Abgerufen am 2. April 2024. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/75764/einheit-in-vielfalt-zum-verhaeltnis-ethnischer-und-nationaler-identitaet-in-indonesien/>.

²¹ M. C. Ricklefs. „A History of Modern Indonesia since c.1200“. Third Edition. Palgrave (Macmillan). London 2001. S. 342–365.

²² Amnesty International. „Imagination und grausame Vergangenheit“. Amnesty Journal. 29. September 2015. Aus Anett Keller (Hg.): Indonesien 1965ff. Die Gegenwart eines Massenmordes. Ein politisches Lesebuch. Regiospectra, Berlin 2015. Abgerufen am 25. März 2024.

<https://www.amnesty.de/journal/2015/oktober/imagination-und-grausame-vergangenheit>

²³ Seemann, Heinrich. „Tagebuch einer Revolution: Indonesiens Weg zur Demokratie (1998-2000)“. Bonn 2016. S. 15–31.

²⁴ Stiftung Asienhaus. Interview Harsono, Andreas. „Indonesien spielt mehr und mehr eine geopolitisch wichtige Rolle“. 8. Februar 2024. Abgerufen am 2. April 2024.

<https://www.asienhaus.de/aktuelles/indonesien-spielt-mehr-und-mehr-eine-geopolitisch-wichtige-rolle>.

²⁵ Britannica. „Joko Widodo: president of Indonesia“. Abgerufen am 16. Mai 2024.

<https://www.britannica.com/biography/Joko-Widodo>.

²⁶ Slater, Dan. „The Politics of Permanent Pitfalls: Historical Inheritances and Indonesia’s Democratic Survival“. In *Democracy in Hard Places*, herausgegeben von Scott Mainwaring und Tarek Masoud, Oxford University Press, S. 73–80.

²⁷ Freedom House. „Freedom in the World, Indonesia 2024“. Absatz D Civil Liberties. Abgerufen am 22. März 2024. <https://freedomhouse.org/country/indonesia/freedom-world/2024>.

²⁸ Wangge, Hipolitus. „Why Indonesia fails to address the West Papua conflict“. 14. Mai 2023.

Abgerufen am 21. März 2024. <https://www.aljazeera.com/opinions/2023/3/14/why-indonesia-is-losing-the-west-papua-conflict>.

²⁹ Human Rights Watch. „Indonesien: Kleidervorschriften diskriminieren Frauen und Mädchen, Schülerinnen und Beamtinnen leiden unter rechtsverletzenden Vorschriften“. 18. März 2021.

Abgerufen am 12. März 2024. <https://www.hrw.org/de/news/2021/03/18/indonesien-kleidervorschriften-diskriminieren-frauen-und-maedchen>.

³⁰ Freedom House. „Freedom in the World, Indonesia 2024“. Absatz D Civil Liberties. Abgerufen am 11. April 2024. <https://freedomhouse.org/country/indonesia/freedom-world/2024>.

³¹ Freedom House. „Freedom in the World, Indonesia 2024“. Absatz D2 Civil Liberties. Abgerufen am 22. März 2024. <https://freedomhouse.org/country/indonesia/freedom-world/2024>.

³² Fährnders, Till. „Indonesien: Islamist nach Anschlag mit 202 Toten zu 15 Jahren Haft verurteilt“. 19. Jänner 2022. Abgerufen am 22. März 2024. <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/indonesien-islamist-nach-anschlag-mit-202-toten-verurteilt-17739385.html>.

³³ BMEIA. „Indonesien: Sicherheit und Kriminalität“. Stand 25. März 2024. Abgerufen am 25. März 2024. <https://www.bmeia.gv.at/reise-services/reiseinformation/land/indonesien>.

³⁴ Kapoor, Kanupriya und Darren Whiteside. „IS-Miliz bekennt sich zu Anschlag in Jakarta“. Reuters. 14. Jänner 2016. Abgerufen am 2. April 2024. <https://www.reuters.com/article/jakarta-top-idDEKCN0US1M020160114/>.

³⁵ Ziegenhain, Patrick. „Kriege und Konflikte: Aceh“. Bundeszentrale für politische Bildung. 27. August 2020. Abgerufen am 12. April 2024. <https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/54777/aceh/>.

³⁶ Ekawati, Arti. „Indonesien: Wie intolerant ist die Provinz Aceh?“. DW. 25. Februar 2024. Abgerufen am 25. März 2024. <https://www.dw.com/de/indonesien-wie-intolerant-ist-die-provinz-aceh/a-68341021>.



- ³⁷ Human Rights Watch. „World Report 2024: Indonesia“. Abgerufen am 21. Mai 2024. <https://www.hrw.org/world-report/2024/country-chapters/indonesia#7d00e5>.
- ³⁸ Kasim, Gunnar. „New Death Penalty Law in Indonesia“. *Indonesia Criminal Law Update*. Issue No. 1/2023. Abgerufen am 21. Mai 2024. https://icjr.or.id/wp-content/uploads/2023/11/ICJR_New-Death-Penalty-Law-in-Indonesia.pdf.
- ³⁹ ECCHR. „Steigender Meeresspiegel: Eine Insel kämpft gegen ihren Untergang“. Abgerufen am 25. März 2024. <https://www.ecchr.eu/fall/indonesien-klimawandel-pani/#:~:text=Indonesien%20%E2%80%93%20Klimawandel%20%E2%80%93%20Pari,-Der%20h%C3%B6chste%20Punkt&text=Der%20Klimawandel%20l%C3%A4sst%20das%20Wasser,h%C3%A4ufiger%20und%20immer%20heftiger%20auftreten>.
- ⁴⁰ Pfeiffer, Nathalie und Alejandro Hainsfurth. „Ein Meer von Müll – Plastik-Verschmutzung in Indonesien“. 25. September 2018. Bundeszentrale für politische Bildung. Video. Abgerufen am 2. April 2024. <https://www.bpb.de/mediathek/video/524273/ein-meer-von-muell-plastik-verschmutzung-in-indonesien/>.
- ⁴¹ Goebel, Jacqueline und Benedict Wermter. „Außen hui, innen pfui bei Indonesien-Plastikprojekt“. *Profil*. 30. Mai 2023. Abgerufen am 2. April 2024. <https://www.profil.at/wirtschaft/aussen-hui-innen-pfui-bei-indonesien-plastikprojekt/402461708>.
- ⁴² Spiegel. „Indonesien auf dem (Ab-)Holzweg“. 2. September 2019. Abgerufen am 2. April 2024. <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/palmoelplantagen-in-indonesien-auf-dem-ab-holzweg-a-1284266.html>.
- ⁴³ Eckert, Benjamin und Dustin Balsing. „Wie das weltweit meistgenutzte Pflanzenöl ersetzt werden soll“. *Spiegel*. Videobeitrag. 12. Juni 2022. Abgerufen am 2. April 2024. <https://www.spiegel.de/ausland/palmoel-anbau-in-indonesien-der-fluch-des-fluessigen-elfenbeins-a-b71d339b-8aeb-4c55-80b4-ba4a2749cfe9>.
- ⁴⁴ RSPO. „Wer wir sind“. Abgerufen am 2. April 2024. <https://rspo.org/de/wer-wir-sind/>.
- ⁴⁵ RSPO. „Indonesian government to boost smallholder certification“. Abgerufen am 12. April 2024. <https://rspo.org/rspo-indonesian-government-to-boost-smallholder-certification/>.
- ⁴⁶ Spreter, Jona. „Parlament Indonesiens genehmigt Bau neuer Hauptstadt im Dschungel“. *Zeit online*, AFP. 18. Jänner 2022. Abgerufen am 10. April 2024. <https://www.zeit.de/politik/ausland/2022-01/indonesien-nusantara-borneo-hauptstadt-jakarta>.
- ⁴⁷ United States Institute of Peace. „Truth Commission: Timor-Leste (East Timor)“. 7. Februar 2002. Abgerufen am 3. April 2024. <https://www.usip.org/publications/2002/02/truth-commission-timor-leste-east-timor>.
- ⁴⁸ Schlicher, Monika und Alex Flor. „Osttimor – Konfliktlösung durch die Vereinten Nationen“. *Die Friedens-Warte*, Vol. 78, No. 2/3, Schwerpunktthema: Amerikanische Weltpolitik (2003), S. 251–279 (29 Seiten). Published by: Berliner Wissenschafts-Verlag.
- ⁴⁹ UN News. „UN General Assembly admits Timor-Leste as 191st member“. 27. September 2002. Abgerufen am 3. April 2024. <https://news.un.org/en/story/2002/09/46692-un-general-assembly-admits-timor-leste-191st-member>.
- ⁵⁰ Parliament of the Commonwealth of Australia. „Near Neighbours – Good Neighbours: An Inquiry into Australia’s Relationship with Indonesia“. Joint Standing Committee on Foreign Affairs Defence and Trade. Foreign Affairs Subcommittee. Canberra 2004. Abgerufen am 11. April 2024. https://www.aph.gov.au/~media/wopapub/house/committee/jfadt/indonesia/report/fullreport_pdf.ashx.
- ⁵¹ Kakoti, Ananya Raj und Gunwant Singh. „Navigating unity between Malaysia and Indonesia“. *Hindustan Times*. 30. Oktober 2023. Abgerufen am 3. April 2024. <https://www.hindustantimes.com/ht-insight/international-affairs/navigating-unity-between-malaysia-and-indonesia-101698658916218.html>.
- ⁵² PCA-CPA. „The South China Sea Arbitration (The Republic of Philippines v. The People’s Republic of China)“. Abgerufen am 11. April 2024. <https://pca-cpa.org/en/cases/7/>.
- ⁵³ Handelsblatt. „Deutschland schickt 2024 zwei Kriegsschiffe in den Indopazifik“. 4. Juni 2023. Abgerufen am 25. März 2024. <https://www.handelsblatt.com/politik/international/asien-deutschland-schickt-2024-zwei-kriegsschiffe-in-den-indopazifik/29186610.html>.
- ⁵⁴ Europäisches Parlament. „Südostasien“. Abgerufen am 22. März 2024. <https://www.europarl.europa.eu/factsheets/de/sheet/183/southeast-asia>.
- ⁵⁵ Suarsana, Denis. „Indonesien im Superwahljahr 2024“. Konrad Adenauer Stiftung Länderbericht Jänner 2024. Abgerufen am 10. März 2024. <https://www.kas.de/de/laenderberichte/detail/-/content/indonesien-im-superwahljahr-2024>.



⁵⁶ DPA. „Asean-Gipfel: Indonesien ruft zu Frieden in Myanmar auf“. *Zeit online*. Abgerufen am 11. April 2024. <https://www.zeit.de/news/2023-05/09/asean-gipfel-indonesien-ruft-zu-frieden-in-myanmar-auf>.

⁵⁷ Council on Foreign Relations. „What Is ASEAN?“. Abgerufen am 11. April 2024. <https://www.cfr.org/backgrounder/what-asean>.

⁵⁸ IMF. „Download World Economic Outlook database: October 2023“. Abgerufen am 25. März 2024. [Report for Selected Countries and Subjects \(imf.org\)](https://www.imf.org/Reports/Selected-Countries-and-Subjects).

⁵⁹ White, Sally. „Even with a 30% quota in place, Indonesian women face an uphill battle running for office“. *The Conversation*. 8. Februar 2024. Abgerufen am 12. April 2024. <https://theconversation.com/even-with-a-30-quota-in-place-indonesian-women-face-an-uphill-battle-running-for-office-222387>.

⁶⁰ Freedom House. „Freedom in the World, Indonesia 2024“. Absatz B4 Political Pluralism and Participation. Abgerufen am 11. April 2024. <https://freedomhouse.org/country/indonesia/freedom-world/2024>.

⁶¹ Bundeszentrale für politische Bildung. „Indonesien: Ein Tag, fünf Wahlen“. 15. April 2019. Abgerufen am 12. April 2024. <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/289506/indonesien-ein-tag-fuenf-wahlen/>.

⁶² Suoneto, Noto. „Where Does Indonesia’s Prabowo Subianto Stand on Foreign Policy?“ Originalzitat: „We love Europe, but Europeans maybe don’t love us. Now we don’t really need Europe anymore.“ *The Diplomat*. 30. November 2023. Abgerufen am 2. April 2024. <https://thediplomat.com/2023/11/where-does-indonesias-prabowo-subianto-stand-on-foreign-policy/>.

⁶³ Wee, Sui-Lee und Muktita Suhartono. „Ex-General Accused of Rights Abuses Is Declared Winner of Indonesia Election“. *The New York Times*. 20. März 2024. Abgerufen am 25. März 2024. <https://www.nytimes.com/2024/03/20/world/asia/prabowo-official-indonesia-election.html>.

⁶⁴ Pedroletti, Brice. „Indonesia intellectuals denounce ‘interference’ by outgoing president ahead of elections“. 13. Februar 2024. *Le Monde*. Abgerufen am 3. April 2024. https://www.lemonde.fr/en/international/article/2024/02/13/indonesia-intellectuals-denounce-interference-by-outgoing-president-ahead-of-elections_6522375_4.html.

⁶⁵ The Economist. „TikTok is a key battleground in Indonesia’s election“. 1. Februar 2024. Abgerufen am 12. April 2024. <https://www.economist.com/asia/2024/02/01/tiktok-is-a-key-battleground-in-indonesias-election>.

⁶⁶ IFES. „Election Guide Democracy Assistance and Election News, Republic of Indonesia“. 14. Februar 2024. Abgerufen am 12. April 2024. <https://www.electionguide.org/elections/id/4192/>.

⁶⁷ Statista. „Results of the national legislative election in Indonesia in March 2024, by political party“. Abgerufen am 12. April 2024. <https://www.statista.com/statistics/1450989/indonesia-national-legislative-election-result-2024/>.